

Ausstellungsführer: Bremen, Schlüssel zur Welt, 25. Mai - 19. Juni 1938

Dabei ist Bremen alles andere als eine Stadt, die von vergangenen Herrlichkeiten träumt. Stark vernehmbar pulsiert das Leben moderner Wirtschaft durch diese Handelsmetropole. Nahe dem romanischen Dom stehen moderne Bankhäuser, der Roland vom Marktplatz blickt auf die mächtige Baumwollbörse, über die Dächer der Altstadt ragt der Turm des Verwaltungsgebäudes des Norddeutschen Lloyd. Um so reizvoller empfindet es der Fremde auf einem Bummel durch die Stadt, alte Bauwerke in so reicher Zahl anzutreffen. Da ist z. B. noch das Gewerbehause am Ansgarikirchhof, das herrliche Gildehaus der Tuchhändler, und mitten in der chaotischen Böttcherstraße stößt man auf das älteste bremische Patrizierhaus, das aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts stammende gotische Rose-1ius-Haus. Es birgt in seinem Innern wertvolle Sammlungen aus dem niederdeutschen Kulturkreise.